



Die Brücke

Pfarrblatt der Pfarrgemeinde
Sankt Johann Nepomuk

Juni 2023 – 77. Jahrgang – Nr. 2

Inhalt:

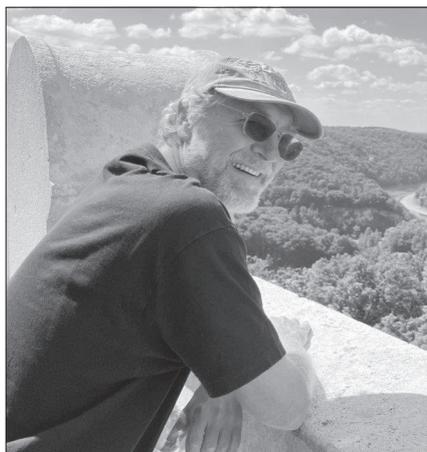
Kindergarten	2	Flüchtlinge, Nachhaltigkeit	5
Neue Kirche in Kottlpadu	2	Wir sind für Sie da	5
Dank an Edmond	3	Lange Nacht der Kirchen	6
Erstkommunion	3	Pfarrblatt-Umfrage	7
Aus dem Leitungsteam	4	Ferienzeit mit Gott	8

Gehe nicht nur glatte Straßen.
Gehe Wege, die noch niemand ging,
damit du Spuren hinterlässt
und nicht nur Staub

A. de Saint-Exupery.

Nüshi men, xiansheng men, dajia hao!

Wenn Ihnen das jetzt Chinesisch vorkommt, dann liegen Sie richtig; denn derzeit bin ich noch in China tätig. Mit 1. September hat mich Kardinal Schönborn als Pfarrer der Pfarren St. Johann Nepomuk und



Hl. Klaus von Flüe (Machstrasse) ernannt. Ich freue mich schon, Sie alle kennenzulernen und möchte mich auf diesem Weg schon einmal vorstellen.

Mein Name ist Franz Herz, geboren 1962 und aufgewachsen bin ich in Wien. 1980 habe ich das Theologiestudium und das Priesterseminar begonnen. Mein Auslandsjahr verbrachte ich in Paris. Als Diakon war ich 2 Jahre in der Pfarre Kagraner Anger eingesetzt und habe in dieser Zeit die Lehramtsprüfung für das Fach Religion abgelegt. Nach meiner Priesterweihe im Juni 1988 war ich 3 Jahre als Kaplan in der Pfarre Jedlesee tätig. Danach folg-

ten 10 Jahre in der kirchlichen Jugendarbeit, zuerst im Vikariat Nord, dann als Bundesjugendseelsorger. Von September 2001 bis Juli 2015 war ich als Pfarrer in St. Anton Wien X und habe die St. Nikolaus Kindertagesheimstiftung mitentwickelt und -aufgebaut. Seit 1. August 2015 betreue ich die beiden deutschsprachigen Gemeinden in Hongkong und Peking, wo ich auch in der Grundschule der Deutschen Botschaftsschule Religion unterrichte. Nun geht es wieder zurück in die Heimat.

Neben Reisen sind meine Hobbies Kochen, Lesen und Wandern.

Meine Aufgabe als Pfarrer sehe ich mit dem Bild des Gärtners eines bunten Gartens gut beschrieben: da gilt es gemeinsam mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern zu hegen und zu pflegen, zu gießen und zu düngen, für ein gutes Mit- und Nebeneinander der unterschiedlichen Gewäch-

se zu sorgen, manchmal vielleicht auch etwas zurechtzustutzen oder anzubinden, alles so, dass so viele unterschiedliche Pflanzen wie möglich Platz haben und auch einander diesen Platz gewähren, alles zur Freude Gottes und der Menschen.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer und sage Auf Wiedersehen bis zum Beginn des neuen Schuljahres.

P.S.: Die Worte am Beginn der Vorstellung bedeuten: sehr geehrte Damen und Herrn, hallo!

Lieber Herr Pfarrer Franz Herz, wir begrüßen Sie herzlich in unserer Pfarre und freuen uns auf den gemeinsamen Weg. Zunächst aber wünschen wir Ihnen einen erholsamen Urlaub. Alles Gute und Gottes Segen!





Neues aus dem Kindergarten

Im Mai stehen im Kindergarten die Natur- und Waldtage an. Hier können die Kinder das Erwachen der Natur hautnah mit allen Sinnen erleben. Es werden Stöcke gesammelt, Schnecken gefüttert, Bäume erklettert und der Waldboden erforscht.

Es ist immer wieder spannend die Kinder beim Erkunden und Forschen begleiten zu dürfen und die Welt mit ihren Augen neu entdecken zu können.

Johanna Wiebe
Leiterin Pfarrkindergarten
St. Johann Nepomuk

Pfarrkindergarten St. Johann Nepomuk

Kindergarten:

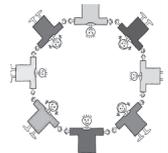
Mo.-Do.: 7-17 Uhr

Fr.: 7-16 Uhr

Adresse: Rotensterng. 33 (Hof)

Eingang: Weintraubengasse 20

Mobil: 0664 / 886 80 570



St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung
IN DER ERZDIOZESE WIEN

Wir sammeln für eine neue Kirche in Kottilpadu

In Edmonds Dorf in Kottilpadu wurde eine neue Kirche gebaut, die im Juli eingeweiht wird. Die tragische Geschichte dahinter finden Sie im Bericht unten.

Wir haben uns als Pfarre dazu entschieden, diesen neuen Kirchenbau finanziell zu unterstützen und wollen 5.000 Euro dafür sammeln.

Der Bau dieser Kirche ist Edmond ein großes Anliegen und er freut sich über unser Engagement.

Wenn Sie mithelfen wollen, überweisen Sie bitte auf folgendes Konto (wichtig ist der Spendenzweck „Kirche Indien“):
Pfarre St. Johann Nepomuk
IBAN AT08 2011 1000 0221 5500
Kirche Indien

Grüße von Fr. C. Raj und den Gemeindemitgliedern von Kottilpadu.

Nahezu alle um den Golf von Bengalen gelegenen Länder wurden in den Morgenstunden des 26. Dezember 2004 von den Tsunamiwellen heimgesucht. In Indien starben etwa 9600 Menschen, davon etwa 7900 in Tamil Nadu. Allein im Distrikt Kanyakumari wurden über 500 Fischer und ihre Familien getötet und Tausende obdachlos. Hunderte von Fischerbooten waren weggespült worden. Eines der am stärksten betroffenen Gebiete im Distrikt war Kottilpadu und die umliegenden Dörfer, 30 km westlich von Nagercoil, der Hauptstadt des Distrikts Kanyakumari, gelegen.



Durch den Tsunami starben allein in unserem Dorf Kottilpadu 199 Menschen.

Unsere Kirche wurde völlig zerstört.

Die bestehende St. Alex-Kirche wurde im Jahr 1969 gebaut. Diese Kirche ist für die Gemeindemitglieder sehr klein zum Beten, da die Zahl der Gemeindemitglieder im Laufe der Jahre zugenommen hat und nicht alle Mitglieder gleichzeitig für spirituelle Aktivitäten zusammenkommen können. Es besteht also ein dringender Bedarf, eine neue Kirche mit mehr Platz im Inneren zu bauen.

Aber die Pfarre braucht etwas finanzielle Hilfe, um das Bauprojekt abzuschließen. Die Mitglieder haben die einzigartige Hingabe und den Glauben an Gott und sie sind sehr daran interessiert, eine neue Kirche zu bauen.

Wir haben im August 2015 mit dem Bau der Kirche begonnen. Wir haben 902 Familien, 21 Basisgemeinden und 18 Vereinsgruppen. Jede Woche versammeln sie sich zum Gebet. Unsere Gemeindemitglieder sind alle Fischer, die für Tageslöhne arbeiten. Obwohl sie sehr arm sind, hat jeder einzelne bis jetzt Rs.44.000 für den Kirchenbau beigetragen.

Nun bitten wir Sie um Hilfe. Bitte helfen Sie uns für unseren Kirchenbau. Wir haben geplant, die Kirche am 14.07.2023 einzuweihen. Wir wären Ihnen sehr dankbar für Ihre Hilfe.

Ein herzliches Dankeschön!

Mit Liebe, Fr. C. Raj, Pfarrer, Kottilpadu.

Den vollständigen Bericht aus Indien lesen Sie auf unserer Homepage.

02.06.23 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Mit Dankbarkeit

Einer der Aspekte des Lebens, der uns tatsächlich glücklich machen kann, ist Dankbarkeit - gegenüber Gott, anderen und auch gegenüber sich selbst. Mit Dankbarkeit erkennen Menschen das Gute in ihrem Leben an. Dankbarkeit hilft den Menschen auch, sich mit etwas zu verbinden, das größer ist als sie selbst - mit anderen Menschen, der Natur und mit Gott. Dankbarkeit ist eine dankbare Wertschätzung für das, was ein Mensch erhält. Es ist an der Zeit,

Euch allen meine Dankbarkeit zu zeigen, für was ich von Euch erhalten habe.

Danke an unseren verstorbenen Pfarrer Konstantin.

Danke an das gesamte Team der aktiven Pfarrmitglieder, besonders mit großer Anerkennung an Heinz Weinrad.

Danke, dass Ihr mich in der Nepomuk-Gemeinde als einen von Euch aufgenommen habt.

Danke für die, die mich in ihrer Familie gut aufgenommen haben.

Danke für das Verständnis für meine Grenzen.

Danke für Eure Unterstützung.

In die Hände Gottes vertrauend und auf eine Veränderung hoffend, verabschiedete ich mich am 15. August von Euch allen. Ich wünsche Euch allen Gesundheit und Glück. Es steckt so viel an Kapazität und Engagement in Euch allen! Ein gemeinsames Wachsen wünsche ich der Pfarre Nepomuk!

Mit Dankbarkeit,
Edmond Antony Cruze

Lieber Edmond,

Du bist im Herbst 2019 als Aushilfskaplan nach St. Johann Nepomuk gekommen.

Du hast Dein Studium begonnen und warst nach einem halben Jahr in einer Reihe von Lockdowns und dem Online-Unterricht gefangen.

Kaum entspannte sich diese Situation, kam im Jahr 2021 mit der Krankheit Konstantins die nächste Herausforderung auf Dich zu: Du hattest plötzlich die Aufgabe, die Pfarre in einer unübersichtlichen Zeit zu führen.

Im Sommer 2022 schien sich alles zu stabilisieren, ehe Du nach Konstantins Tod neuerlich die Aufgabe als Pfarrmoderator übernehmen durftest (?), musstest (?), auf jeden Fall konntest.

Du hast Deine eigentliche Aufgabe - zu studieren - in vielen Fällen der Pfarre untergeordnet, und dafür danken wir Dir.

Du warst uns mit Deiner Freundlichkeit, Deiner Umsicht und Deiner Geduld eine Stütze. Wo andere

vielleicht entmutigt gewesen wären, waren wir mit Dir immer gemeinsam unterwegs, haben nach vorne geschaut und den Weingarten Gottes weiter bestellt.

Wir haben von Deiner Heimat gehört, von Religion und Gesellschaft. Du hast immer wieder für uns gekocht, so durften wir auch die indische Küche kennenlernen. Du hast uns auch mit Deinem liturgischen Gesang erfreut, mit dem Singen des Hochgebetes und des Exsultet zu Ostern in Deiner Sprache, wie es in Deiner Gemeinde üblich ist.

Wir haben mit Dir mitgetrauert, wenn wir von persönlichen und familiären Schicksalsschlägen gehört haben.

Und wir sind traurig, dass Du uns verlässt.

Durch das gemeinsame Beten, Reden, Feiern, Planen, Arbeiten ist aber ein Band entstanden, das auch die Entfernung nach Indien überspannen kann.

Danke, Edmond, für so Vieles, alles Gute und Gottes Segen für Deine Zukunft

khw

Wandlung geschieht nicht nur am Altar

Nach einer Vorbereitung, die im Jänner begonnen hat, war die Freude auf das Fest bei allen groß. Am 7. Mai hat das Fest der Erstkommunion stattgefunden. Die anfängliche Aufregung vor dem Fest bei einigen Beteiligten wandelte sich zu großer Freude. Die Stimmung war heiter und gelöst. Die Familien und die zahlreichen Gäste verließen die Kirche lachend und glücklich. So hat sich das Fest von einem zu Beginn terminreich scheinenden Weg zu einem wunderschönen Erlebnis gewandelt.

Großer Dank gilt allen, die zu dem Gelingen des Festes beigetragen haben. Ich wünsche allen Erstkommunikanten weiterhin positive Erfahrungen auf ihrem Weg des Glaubens.

AK



Kirtag am 4. Juni 9³⁰ Familienmesse (Kollermesse)

anschl. Kirtag mit Kinderprogramm
im Nepomuksaal und Hof



Rückblick und Ausblick des Leitungsteams

Anna Asteriadis:

Wenn ich zurückblicke, sehe ich eine Pfarre im Ausnahmezustand, die bewiesen hat, dass sie mit unerwarteten Ereignissen umzugehen weiß und die sich nicht unterkriegen lässt, sondern mutig nach vorne schaut. Das macht mich dankbar.

Und wenn ich nach vorne schaue, sehe ich eine Pfarre in Aufbruchstimmung, die sich bereit macht, dass ein neuer Pfarrer kommt und die sich nicht verschließt, sondern öffnet für Neues.

Das macht mich zuversichtlich.

Angelika Kert:

Es war ein Jahr, in dem das Leitungsteam viele Entscheidungen vorbereiten konnte. Die vielen Ideen und kreativen Gedanken, die in einer bunten Gemeinde entstehen, sollten möglich gemacht werden. Das ist uns zum Teil gelungen. Manches ist noch auf dem Weg. Das wird uns im neuen Arbeitsjahr noch fordern. Das ist gut und macht Lust auf ein weiteres Jahr. Die Vielfalt der Gemeindemitglieder macht die Arbeit im Leitungsteam interessant. So bekommt man einen schönen Einblick, was Christ:in sein bedeuten kann.

Eva-Maria Steinlein:

Als ich im September neu in die Pfarre gekommen bin, wurde ich sehr herzlich aufgenommen. Ich durfte im Laufe des Jahres viele unterschiedliche, motivierte und talentierte Menschen kennenlernen, mit denen ich gerne gemeinsam unterwegs bin.

Der größte Einschnitt in diesem Jahr war der plötzliche Tod unseres Pfarrers Konstantin, den ich sehr geschätzt habe. Obwohl der Abschied für uns alle nicht leicht war, konnte

ich auch in dieser Zeit einen besonderen Zusammenhalt spüren. Insgesamt habe ich großen Respekt und bin sehr dankbar für das Engagement so vieler in den verschiedenen Gruppen, sodass das Pfarrleben in seiner Fülle und Lebendigkeit weitergeführt wird. Danke!

Trotz der Ungewissheit blieb auch in der Übergangszeit unser Blick nach vorne gerichtet. Dies war zum Beispiel beim Gemeindeabend erfahrbar, bei dem wir uns gefragt haben, wie unser „Pfarrzelt“ noch mehr an Weite gewinnen kann.

Nach dieser Zeit des Übergangs gehen wir nun mit Zuversicht in den Sommer und erwarten die Ankunft unseres neuen Pfarrers, mit dem wir gemeinsam das Pfarrleben weiter gestalten wollen.

Johannes Dressel:

Wie war unser „Gemeindegottesdienst“ unterwegs in diesem Arbeitsjahr? Im Herbst starteten wir mit einer vielversprechenden Klausur: Ein neuer PGR hat sich konstituiert, die Hälfte davon „Neueinsteiger“, mit neuem Enthusiasmus, alles kompetente Leute, die schon lange ehrenamtlich engagiert sind, zwei Pastoralassistentinnen, die mutig einsprangen, wo personelle Lücken entstanden. Wie freuten wir uns, als unser lieber Konstantin sich über den Sommer so gut erholt hatte. Wir hatten ja stürmische Zeiten hinter uns, mit Pandemie und krankem Pfarrer. Großer Dank gebührt Edmond, der einfach da war, mit seiner liebevollen Aufmerksamkeit. Wir haben uns nicht unterkriegen lassen, auch als uns dann Ende November Konstantin endgültig verlassen hat. Ich glaube, es ist uns ein Stück weit gelungen, in Verbindung zu bleiben und aufeinander zu schauen. Und

wir dürfen uns auch „von guten Mächten geborgen“ fühlen, denn unsere Suche nach einem neuen Pfarrer scheint doch auch in eine gute Richtung gegangen zu sein. So dürfen wir dankbar und zuversichtlich dem entgegengehen, was noch auf uns wartet.

Sigrid Müller:

Die Mitarbeit im Leitungsteam des Pfarrgemeinderats hat mir einen Einblick gegeben, wie viele Dinge wichtig sind, damit eine Pfarre so lebendig sein kann wie St. Nepomuk: Menschen, die sich um die spirituelle Mitte sorgen, aus der wir Kraft schöpfen können; andere, die sich Zeit nehmen für Kinder und Jugendliche, für Veranstaltungen oder für das Soziale. Danke an alle, die durch ihre Teilnahme und ihre Mithilfe diese Gemeinschaftserfahrung möglich machen!

Heinz Weinrad:

Ein weiteres herausforderndes Jahr liegt hinter uns. Nach dem Pandemiejahre und der Krankheit von Pfarrer Konstantin schien es, dass das Arbeitsjahr 2022/2023 ein ruhigeres sein könnte. Mit dem überraschenden Tod Konstantins kam wieder alles anders. Ich möchte mich bei allen bedanken, die in dieser Zeit konstruktiv und geduldig mitgeholfen haben, dass es in St. Johann Nepomuk ein lebendiges Pfarrleben gibt.

Ich selber gehe zuversichtlich in den Sommer und den Herbst: Mit Gottes Hilfe werden wir mit unserem neuen Pfarrer Franz Herz gemeinsam auf dem Weg sein und für die Menschen unserer Pfarre da sein.

02.06.23 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT



„Man muss eigentlich nur ein wenig sein Herz öffnen!“

Hilfe für Flüchtlinge beginnt, wenn wir unser Herz für sie öffnen, wenn wir sie wahrnehmen und ihre Bedürfnisse ernst nehmen. Und wenn das geschieht, bekommen beide Seiten viel geschenkt und können von einander lernen. Das erleben wir in unseren Pfarren aber auch in den vielen Projekten entlang der Balkanroute, auf der viele Menschen in Richtung Europa wandern.

Im April konnten wir ein Transitzentrum in Rijeka in Kroatien besuchen. Unter der Schirmherrschaft des Erzbischofs Mate Uzinić werden hier Flüchtlinge, ein oder zwei Tage versorgt bevor sie weiterziehen. Es ist eine ganz einfache aber sehr herzliche Gastfreundschaft, die hier gelebt wird und die es den Menschen ermöglicht, zur Ruhe zu kommen. Vor allem viele Afghanen sind unterwegs, die vor den Taliban fliehen. Wir trafen eine hochschwängere Frau mit ihren Kindern, die diese gefährliche Reise wagt. Hoffentlich erreicht sie ihr Ziel!

Schwieriger ist die Situation in Bosnien, in der Stadt Bihac, nahe der kroatischen EU-Außengrenze. Die Menschen versuchen hier die Grenze zu überqueren. „Game“ nennen sie es, aber ein Spiel ist es keines, denn sie werden von der Grenzpolizei gejagt und oft mit Gewalt daran gehindert,

die Grenze zu überqueren und einen Asylantrag zu stellen. Viele werden nach Lipa zurückgebracht, ein Flüchtlingslager in den Bergen ca. 25 km von Bihac entfernt, das mit Geldern der EU finanziert wurde. Das Lager bein-



haltet einen Gefängnis-Komplex, der Flüchtlinge festhalten soll, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind oder in ihre Herkunftsländer abgeschoben werden. Noch ist das Gefängnis, das mit Geldern aus Österreich gebaut wurde, nicht in Betrieb. Es fehlen die rechtlichen Grundlagen und immer mehr Stimmen in Bosnien wehren sich und wollen nicht zur europäischen Abschiebezone werden.

Es ist das unmenschliche Gesicht an der Balkanroute und man kann nur hoffen, dass dieses Gefängnis nie in Betrieb geht. Wir werden die Entwicklung weiter im Blick behalten.

RF

Liebe Kinder!



Der Sommer steht vor der Tür und damit auch das Jungscharlager. Wir Gruppenleiter*innen freuen uns schon sehr darauf, viele lustige Tage mit euch verbringen zu können. Aber was ist das Jungscharlager eigentlich?

Das Jungscharlager ist jedes Jahr ein Highlight mit coolem Programm, lustigen Menschen und vielen Freund*innen.

Das kleine Lager findet an einem Wochenende im Juni statt und Kinder von der zweiten Klasse Volksschule bis zur zweiten Klasse Unterstufe sind herzlich dazu eingeladen.

Alle Kinder zwischen 7-15 Jahren können Ende August auf unser großes Jungscharlager mitkommen, das 10 Tage lang ist.

Kleines Jungscharlager:

16.-18.6. in Stang (Bucklige Welt)

Großes Jungscharlager:

21.-31.8. in Edling (Kärnten)

Anmeldungen und weitere Infos zur Anreise, Kosten usw. finden sich auf der Pfarrhomepage unter „Jungschar“ oder ihr fragt bei euren Gruppenleiter*innen nach. Bei Fragen sind wir erreichbar unter jungscharlager@pfarre-nepomuk.at.

Wir freuen uns auf die nächste Zeit mit euch und auf unsere gemeinsamen Jungscharlager.

Eure Gruppenleiter*innen

Nachhaltigkeit in der Pfarre St. Johann Nepomuk

Vor langer, langer Zeit (ich glaube es war im Frühjahr 2017) fand ein Einkehrwochenende der Pfarre im Lilienhof in St. Pölten statt. Dort sind wir irgendwie intensiv im Thema Nachhaltigkeit gelandet und es wurde die Idee geboren, dass wir uns doch auch in der Pfarre in einer Runde austauschen könnten – gesagt und von Roswitha getan – fand dann das erste Treffen im Juni 2017 statt.

Seitdem treffen wir uns mehr oder wenig regelmäßig ca. einmal pro Quartal um uns einfach und unkompliziert über Gott und die Welt bezüglich Nachhaltigkeit auszutauschen. Die Themen reichen von ganz praktischen Fragestellungen wie „Wo kann man in der Nähe gute und lokal hergestellte Lebensmittel einkaufen“ bis hin zu globalen Themen wie z. B. der ökologische Footprint eines Elektroautos vs. klassischen KFZ über die Lebenszeit ist.

Schwerpunkt ist auch, wie es einfach gelingen kann, praktisch das eine oder andere im einfachen Tun des alltäglichen Lebens zu machen – meist sind es ja viele kleine Dinge die dann doch etwas bewirken. Manchmal schweifen wir auch ab und es geht um ganz andere Themen. Wichtig ist uns eine lebendige Diskussion mit vielen guten Ideen! Wenn auch Du Interesse am Thema hast komm doch einfach bei einem der nächsten Treffen vorbei!

Unser nächstes Zusammenkommen findet am 26.6., 19 Uhr, im Gasthaus Schoztarich (Franzensbrückenstrasse 11, bei Schönwetter im Gastgarten) statt. Bitte um kurze Rückmeldung zwecks Reservierung bis 25.6. unter nachhaltig@pfarre-nepomuk.at.

Weitere Infos gibt es auch unter: www.pfarre-nepomuk.at/wp/nachhaltigkeit/



02.06.23

LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Programm der Langen Nacht der Kirchen am 2. Juni

Nach den Corona-Einschränkungen der letzten Jahre können wir nun wieder ein volles Programm anbieten. Wir haben mit Timna Brauer auch gleich einen Stargast!

Wir beginnen wie immer um 18 Uhr mit Glockenläuten und Buffet. Bis 19³⁰ Uhr spielt die Epicur Ladies Jazzband, und wir haben in der Kirche das Kinderprogramm „Mit der Kirchenmaus auf Entdeckungsreise“. 19-19³⁰ Uhr können Erwachsene die Kirche erkunden.

Von 20-20⁴⁵ Uhr singen Timna Brauer und ihre Tochter Jasmin Schabbatlieder aus Orient und Okzident unter dem Titel „Schabbat Schalom“ und feiern mit uns den Beginn des Schabbats. Es folgt um 21¹⁵ Uhr das Konzert der Fresh Tones und um 22⁴⁵ Uhr der ökumenische Abendimpuls mit Edmond und der evangelischen Pfarrerin Ursula Arnold. Wir beschließen den Abend mit dem schon traditionellen Lichtertanz und lassen ihn bei Gulaschsuppe ausklingen.

Im FranZ gibt es von 16-17³⁰ Uhr Kinderprogramm und danach bis 20³⁰ Uhr laden wir ein zu Diskussion und Meditation über was wir von der Kirche erwarten und was wir bieten können.

SP

Wir sind für Sie da

Telefon: 214 64 94 / **FAX:** 214 64 94/99

Email: kanzlei@pfarre-nepomuk.at

pfarrer@pfarre-nepomuk.at

edmond.antonycruze@pfarre-nepomuk.at

@pfarre-nepomuk.at

eva-maria.steinlein@pfarre-nepomuk.at

isabella.zurek@pfarre-nepomuk.at

anna.asteriadis@pfarre-nepomuk.at

diakon.manfred@pfarre-nepomuk.at

pfarrgemeinderat@pfarre-nepomuk.at

Internet: www.pfarre-nepomuk.at

Kanzleistunden

Bitte entnehmen Sie die aktuellen Kanzleistunden unserer Webseite www.pfarre-nepomuk.at.

Krankenkommunion und Krankensalbung

Jederzeit nach Vereinbarung (214 64 94-0)

Brautpaare

mögen sich möglichst früh, spätestens aber 6 Monate vor dem geplanten Hochzeitstermin, anmelden.

Die Taufe

soll wenigstens 2 Monate vorher angemeldet werden. Ein Termin für das Taufgespräch mit Eltern und Paten wird dabei vereinbart.

Taufen

4 Taufen bei uns

und eine Tauferlaubnis für eine andere Pfarre

Todesfälle

Alfred Papez

Brunhilde Koller

Maximilian Hornik

Hildegard Gundacker

02.06.23 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Pfarrblatt-Umfrage

Liebe Pfarrgemeinde, das Pfarrblatt erreicht viermal im Jahr über 3000 Menschen in unserem Pfarrgebiet.

Wir wollen Sie heute um Ihre Meinung fragen: Füllen Sie bitte diesen Fragebogen aus. Wenn Sie über Internet

verfügen, finden Sie eine Online-Version auf unserer Homepage www.pfarre-nepomuk.at. Bitte nutzen Sie bevorzugt die Online-Version.

Falls Ihnen das nicht möglich ist, können Sie gerne das beigelegte Kuvert verwenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe.



Ich interessiere mich für (0 = gar nicht, 1 = wenig, 5 = sehr)

	1	2	3	4	5
Berichte Pfarrleben	<input type="checkbox"/>				
Pfarrerartikel	<input type="checkbox"/>				
Termine	<input type="checkbox"/>				
Frage zu diözesanen und weltkirchlichen Entwicklungen	<input type="checkbox"/>				
Bezug zum Kirchenjahr	<input type="checkbox"/>				
Geistliche Impulse	<input type="checkbox"/>				
Meinungen	<input type="checkbox"/>				
Themen	<input type="checkbox"/>				
Leserbriefe	<input type="checkbox"/>				
Fachbegriffe erklären	<input type="checkbox"/>				

Ich interessiere besonders für die Zielgruppe

- Jugend
- Familie
- Senioren
- Frauen
- Caritas
- Sonstige: _____

Ich möchte...

- ...das Pfarrblatt weiterhin per Post bekommen
- ... das Pfarrblatt nur mehr online lesen

Ich wünsche mir

Was ich sonst noch sagen will

Ich bin

- männlich weiblich divers
- < 15 15 - 25 26 - 40
- 41 - 65 > 65

Ich wohne

- im Pfarrgebiet außerhalb des Pfarrgebiets

PFARRBLATT

Inhaber, Herausgeber und Hersteller:
Pfarramt St. Johann Nepomuk, Wien II
Telefon: 214 64 94 / Fax: 99
Email: kanzlei@pfarre-nepomuk.at
www.pfarre-nepomuk.at
Redaktion: Heinz Weinrad, Markus Riedler
Alle Wien 2, Nepomukg. 1; Vervielfältigung: Netinsert GmbH, Wien 22

GOTTESDIENSTORDNUNG

Hl. Messe

an Sonn- und Feiertagen: 9³⁰ und 19³⁰ Uhr

Vorabendmessen

Samstag und vor Feiertagen um 18 Uhr

Beichtgelegenheit

im Sommer nach Vereinbarung

Werktagsgottesdienste - Sommer 3.7. - 1.9.

Messen: Mittwoch und Freitag um 19 Uhr
Seelen- und Mitarbeitermessen siehe Info-Blatt

Werktagsgottesdienste bis 30.6. und ab 4.9.

zusätzliche Messe am Dienstag um 8 Uhr

Die Kirche ist in den Ferien nur ca. eine halbe

Stunde vor und nach den Gottesdiensten geöffnet

Ferienzeit mit Gott	Gottesdienstzeiten im 2. Bezirk		
Pfarre	Samstag	Hl. Messen	Sonntag
AM SCHÜTTEL - Böcklinstraße 31 / Tel.: 01 728 18 38		9 ³⁰	
MACHSTRASSE - Machstraße 8/10 / Tel.: 01 728 06 80		9 ³⁰ (tw. Wortgottesdienst)	
AM TABOR - Hochstettergasse 1 / Tel.: 0676 309 77 16		9 ⁰⁰	
ST. JOSEF Taborstraße / Tel.: 01 214 58 26		9 ³⁰	19 ⁰⁰
ST. LEOPOLD - Alexander-Poch-Platz / Tel.: 01 214 46 38	19 ⁰⁰	8 ⁰⁰ , 9 ³⁰	
ST. JOHANN NEPOMUK - Praterstraße / Tel.: 01 214 64 94	18 ⁰⁰	9 ³⁰	19 ³⁰
DONAUSTADT - Reichsbrücke / Tel.: 01 728 56 110	18 ³⁰	9 ⁰⁰ , 10 ⁰⁰ (engl.) & 11 ¹⁵	18 ³⁰
MARIA GRÜN - Lusthaus, Prater		10 ³⁰	

Kalendarium

Liebe Leserinnen und Leser, vielleicht vermissen Sie das Kalendarium mit der Terminübersicht für die nächsten Monate. Da es immer schwieriger wird, so weit im voraus Termine zu fixieren und wir einen zumindest wöchentlich aktualisierten Kalender auf der Homepage anbieten, haben wir uns entschieden, im Pfarrblatt keine vollständige Terminübersicht mehr abzdrukken. Wichtige Termine wie besondere Gottesdienste zu Weihnachten oder Ostern, Einladungen zu Bildungswerkvorträgen oder ähnliches werden Sie wie bisher im Pfarrblatt an verschiedenen Stellen finden.

Hier sind der QR-Code bzw. der Link zu unserem Online-Kalender:

<https://www.pfarre-nepomuk.at/wp/pfarrkalender/>

Wenn Sie von uns regelmäßig über Termine und Aktionen informiert werden wollen, dann, melden Sie sich bei unserem Newsletter an:

<https://www.pfarre-nepomuk.at/wp/newsletter/>

Für alle, die keinen Internetzugang nutzen können oder wollen, werden wir auch ausgedruckte Exemplare der Termine der nächsten 2 Monate in der Kirche auflegen.



Sie sind zugezogen?

Herzlich willkommen in unserem Pfarrgebiet! Wir freuen uns, dass Sie hier bei uns wohnen, entweder im Grätzl rund um die Kirche auf der Praterstraße oder im Neubaugebiet Nordbahnviertel.

Wir laden Sie herzlich ein: Kommen Sie einmal in unsere Kirche, machen Sie einen Augenblick Pause.

Sie finden alle Informationen zu unserer Pfarre auf unserer Homepage www.pfarre-nepomuk.at.

Dort können Sie sich bei Interesse auch zum Newsletter anmelden. Auch in den Schaukästen und am Schriftenstand gibt es einiges zu entdecken.